

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 9.

Sonntag den 9. Januar.

1859.

Bekanntmachung.

Nachdem der zum Stadtrath auf Zeit erwählte Herr Kaufmann **Heinrich Moriz Bering** heute von uns verpflichtet und in dieses Ehrenamt eingeführt worden ist, so wird dies hiermit bekannt gemacht.
Leipzig, den 8. Januar 1859.
Der Rath der Stadt Leipzig.
K o c h.

Bekanntmachung.

Das Museum bleibt heute, Sonntag, geschlossen.
Leipzig, den 9. Januar 1859.
Der Rath der Stadt Leipzig.
K o c h.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Finanz-Ministerium ist dem Districts-Commissar, Herrn Bezirkssteuereinnahmer **Laube**, in Leipzig, für die Ausführung der bevorstehenden diesjährigen Gewerbe- und Personalsteuer-Catastration der Finanz-Rechnungs-District Herr **Badstübner** aus Dresden als Hilfs-Commissar beigegeben worden.
Den betreffenden Behörden und Bethelligten wird solches zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.
Leipzig, am 4. Januar 1859.
Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
S c h u l z e.

Adolph Traugott Kieh

wurde am 24. Decbr. 1795 zu Lindenau geboren, wo sein Vater Gutsbesitzer und Ortsrichter war. In der dasigen Ortschule empfing er den ersten Unterricht und wurde von seinen Aeltern zur Erlernung der Oekonomie bestimmt. Allein sein eigner Wunsch, wie seine sich sprechend an den Tag legenden Talente trieben ihn zum Studium der Wissenschaften. Durch Privatunterricht hierzu vorgebildet bezog er in spätern, als den gewöhnlichen Jugendjahren als Externus die hiesige Thomasschule, wo er vermöge seiner glücklichen Anlagen und durch seinen anhaltenden Fleiß bald unter die besten und kenntnißreichsten Schüler in allen classischen wie realen Studien sich emporarbeitete. Dann frequentirte er, um die Rechtswissenschaften zu studiren, die Universitäten Leipzig und Heidelberg, und kehrte im Besitze gründlicher Rechtskenntniß, classischer Alterthumskunde und ungewöhnlicher Vertrautheit mit den Werken der Schriftsteller und der Künste seines deutschen Vaterlandes nach Leipzig zurück. Nach ehrenvoll überstandenen Prüfungen wandte er sich der juristischen Praxis zu, war mehrere Jahre hindurch Amanuensis bei verschiedenen Advocaten und Actuarius bei den dem verstorbenen Dr. Kühling anvertrauten Gerichtshaltereien. In letzterem Verhältnisse hatte er Gelegenheit, seine juristischen Kenntnisse bei der großen Untersuchung wider die weitverzweigte Kieger'sche Diebesbande in Groß- und Kleinschocher in Anwendung zu bringen, hinsichtlich welcher die damals Rechtspredigenden die Gründlichkeit, Klarheit und Umsicht des jungen Inquirenten öffentlich rühmten. Später widmete er sich der advocatorischen Praxis und verwaltete dabei die Patrimonialgerichte zu Stötteritz und Volkmarisdorf. 1831 berief ihn der Rath hiesiger Stadt zum Stadtschreiber, 1839 aber das Vertrauen seiner Mitbürger in das Rathscollegium aulthet.

Kieh war von Natur kräftigen gesunden Körpers, war hellen Verstandes, festen Willens, unermüdblicher Thätigkeit und unerschütterlicher Loyauté. Bei diesen Eigenschaften und seinen Kenntnissen konnte es nicht fehlen, daß er in seinen verschiedenen Aemtern die Anerkennung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter sich erwarb und in mancher Hinsicht zu deren Autorität wurde. Dabei war er voller Theilnahme an allem Guten und Schönen, ein hingebender treuer Freund und Colleague und trotz aller Festigkeit, ja Heftigkeit im Vertheidigen seiner Meinung doch ohne Groll oder Nachtragen gegen Andersdenkende und urtheilende. Von seiner vielseitigen, nie rastenden Thätigkeit als Vorstand der Rathscdeputationen zu den städtischen Wahlen, dem Finanzwesen und

der Casanstalt sind alle Lebende Zeugen und die vielen umfangreichen Actenhefte, die seine fleißige Hand zusammengeschrieben hat, werden sie der Nachwelt bezeugen.

Und wie er ein Muster in der Erfüllung seiner Amtspflichten war, so war er es auch in seinem Familienkreise, in welchem er seine beste Erholung zu suchen und zu finden pflegte. Seit dem Jahre 1829 glücklich verheirathet und Vater einer zahlreichen Familie legte ihm Gott die herbe Prüfung auf, mehrere seiner geliebten Kinder im blühendsten Alter vor sich hinstirben sehen zu müssen. Allein er trug diese Fügungen mit dem unerschütterlichen Glauben eines wahren Christen, bis ihn sein himmlischer Vater nach einem anscheinend unbedeutenden Unwohlsein am 4. d. M. ohne Todeskampf und Schmerzen im sanften Schlafe zu seinem Frieden eingehen ließ, um ihn mit der Palme des Lohnes für sein thätiges, vorwurfsfreies Wirken und für seine auf Erden geübte Treue und Liebe zu schmücken und mit den vorangegangenen geliebten Seinigen auf ewig wieder zu vereinigen!

Friede seiner Asche, seinem Namen aber ein bleibendes dankbares Andenken!

Stadttheater.

Das neue kleine Lustspiel „Wenn Frauen weinen“, nach dem Französischen von A. v. Winterfeld, gehört zu jenen leichten, nur auf die flüchtigste Unterhaltung berechneten Producten, bei denen in der Regel der Schwerpunkt nicht in der Handlung oder überhaupt im geistigen Inhalt, sondern allein in der eleganten äußeren Form liegt. Eine recht lebendige und feine Darstellung ist erforderlich, um dergleichen französische Confituren auch dem deutschen Publicum genießbar zu machen. Die Ausführung, welche die Kleinigkeit von Seiten unserer Darsteller (Frau Wohlstadt, Fräulein Ungar und die Herren Kökert, Rösicke und Ballmann) fand, entsprach in allen Stücken den zu stellenden Anforderungen. Das Lustspiel, das bereits anderwärts gefallen hatte, fand daher auch hier eine freundliche Aufnahme.

Die zweite Piece der Vorstellung vom 7. Januar war eine Nummer aus dem beim Berliner Hoftheater mit großem Pomp in Scene gesetzten Ballet „Flick und Flock“, der sogenannte „Feuerwehr-Galopp“. Der Tanz ist von unserem Balletmeister Herrn Knaack sehr geschmackvoll arrangirt und ward von Fräulein Rudolph und dem Balletcorps sehr brav ausgeführt. Ebenso wie die Leistung des Ballets fand auch die von Herrn Krause sehr schön gemalte Decoration den lebhaftesten Beifall.

un-
tter,
erw.
zu
mit
Danf
rost-
859.
igen
a.
att.
sch
Hof.
uni.
ie.
Bresl.
Bav.
ie.
Baus.
berg.
Bresl.
6.
jur.
Bresl.
aviere.
rg.
Hotel
hof 34.
ie.
Baus.
m.
r. 34.
n.
elogne.
n —;
86.40;
.79 1/2.
% n.
1. 45;
he —;
Lomb.
erschlef.
48 bis
anuar-
iritus:
ebbruar-
Jan.
D. —
Jan.
von
u. 5.